

Die neue Skateranlage in Olfen



Daten, Fakten und ein Versprechen

Skateranlage - wie alles begann

Unsere Fraktion hatte sich auf Nachfrage vieler Jugendlicher zum Ziel gesetzt, den Olfener Kindern ab 6 Jahren, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein weiteres Sportangebot in Stadtnähe zu schaffen.

Das Miteinander in Olfen lebt schließlich von vielen Angeboten und Möglichkeiten für alle Generationen. Dazu gehört auch eine neue Skateranlage, die bereits vor über zwei Jahren erstmalig mit den Jugendlichen der Stadt besprochen und ihnen zugesagt wurde.

So sind in den letzten Monaten und mittlerweile Jahren viele Gespräche geführt und diverse Planungen bzgl. der Neuanlage entworfen worden. Dabei haben sich an mehreren möglichen Standorten Anwohner gegen den Bau einer solchen Anlage ausgesprochen oder der eigens eingeschaltete Gutachter hat ein Veto eingelegt.

Darüber hinaus haben wir viele persönliche Gespräche mit Anliegern an diversen Standorten geführt und stets wurde grundsätzlich begrüßt, dass die Stadt eine neue Skateranlage schaffen will. Aber woanders...

Viele Standorte geprüft

Der zunächst favorisierte Standort an der „Schiefen Brücke“ auf der „Alten Fahrt“ über der Selmer Str. war aus emissionsrechtlichen Gründen nicht realisierbar. Deshalb wurden viele weitere Standorte geprüft.

Dabei sollte nach den folgenden Kriterien eine Entscheidung gefällt werden:

- Baurechtliche Möglichkeiten
- Gute Erreichbarkeit und Erschließung der Anlage
- Nähe zum Siedlungsgebiet
- Hohe soziale Kontrolle
- Minimale Anzahl an Anwohnern, die Lärm der Anlage wahrnehmen müssen

Es gab keinen möglichen Platz, der alle Kriterien optimal erfüllt. Schließlich fiel die Wahl der CDU auf den Standort „Bolzplatz – Alte Fahrt“. Dies in erster Linie, weil wir einen Standort hinter der Tennisanlage wegen der Nähe zum Friedhof vorab ausgeschlossen hatten.

Nachdem die evangelische und die katholische Kirchengemeinde aber gegen den Standort am Friedhof auch im Sinne der Freizeitmöglichkeiten der Jugend schriftlich keine Bedenken äußerte, hat die CDU-Fraktion ihre Meinung revidiert und sich letztlich für den jetzigen Standort entschieden. Dies auch deshalb, weil die meisten Kriterien der Standortfrage hier am besten erfüllt werden.



Bürgerinitiative „ProFriedhofsruhe“

Zum Ende der Planungsphase hat sich dann eine Bürgerinitiative „ProFriedhofsruhe“ gegen den letztlich im Bauausschuss einstimmig beschlossenen Standort am Tennisplatz gegründet.

Natürlich wollten wir von den Gegnern des Standortes wissen, worin sich die späte aber vehemente Ablehnung der Pläne begründet.

Dabei haben wir erfahren, dass die Befürchtung besteht,

dass eine solche Anlage Treffpunkt auch für Nichtskater werden könnte, die sich dann vor Ort unangemessen benehmen könnten. Außerdem sieht man seitens der Bürgerinitiative die Friedhofsruhe gefährdet.

So hat die Bürgerinitiative dann ein Schreiben mit den Argumenten gegen den Standort an die evangelische und katholische Kirche in Olfen geschickt. Außerdem an den Kreissynodalvorstand der evangelischen Kirche und die Beschwerdestelle des Bistums Münster.

Kirchen bleiben bei ihrer Meinung

Dies war unter anderem der Auslöser für ein zweites Schreiben der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, in dem die kirchliche Meinung zum Standort nicht revidiert wurde. Die beiden Kirchengemeinden stellten nur richtigerweise klar, dass sie nicht Entscheidungsträger waren und sind. Den vollen Wortlaut beider Schreiben der Kirchengemeinden finden Sie auf der Homepage www.cdu-olfen.de.

Die Schreiben der Bürgerinitiative können wir Ihnen leider nicht im Internet zeigen. Uns wurde mitgeteilt, dass dieser Schriftverkehr nicht zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wird.

Was soll denn eigentlich gebaut werden?

Die alte Skateranlage hinter der Schützenhalle wurde Mitte der 1990er Jahre errichtet und ist marode. Die Art und Weise der neu geplanten Skateranlage hat wenig bis gar nichts mit der bisherigen Anlage zu tun. Es gibt keine hochbaulichen Elemente. (siehe Titelfoto als Beispiel)

Die Anlage ist zum allergrößten Teil ebenerdig aus Beton mit Einlassungen in den Boden geplant. Durch die Bauweise reduziert sich der Lärmpegel.

Die Skater selbst wollen keine unsachgemäße Nutzung und stehen für eine gepflegte Anlage. Die ersten



Eine ähnliche Skateranlage ohne Hochbauten wie hier in Castrop-Rauxel soll hinter dem Tennisplatz entstehen.

Überlegungen enthielten noch eine Wetterschutzhütte und eine Flutlichtanlage. Hierin sahen die Skater einen möglichen Anziehungseffekt für Nichtskater als Treffpunkt, weshalb diese Elemente direkt ersatzlos gestrichen wurden. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung, wenn notwendig mit dem Ordnungsamt, mit dem schon heute für die Stadt tätigen Sicherheitsdienst und ggf. auch mit einer Kameraüberwachung auf die Einhaltung von Regeln achten.

Die Steveraeue bleibt wie sie ist

Selbstverständlich soll eine mögliche Beeinträchtigung in Richtung Friedhof gering ausfallen. Hierzu ist ein Lärmschutzwall in Höhe von ca. 3 Metern vorgesehen.

Auch ist dies nicht die erste Sportanlage in der Nähe eines Friedhofs. Neben der schon vorhandenen Tennisanlage in Olfen ist z.B. in Haltern am See neben dem Friedhof Sundern vor 10 Jahren ein Bikepark errichtet worden.

Die Steveraeue wird KEINEN qm an Fläche verlieren. Auch die Wege rund um die Steveraeue sind nicht zu verlegen. Die Skateranlage ist dort geplant, wo heute Erdhaufen liegen. Dieses Areal hat ohne die Wegflächen und ohne die Sitzgruppe eine Größe von 1.400 qm.

Die Sitzgruppe muss NICHT entfernt werden. Wenn es sinnvoll ist, kann die Sitzgruppe aber etwas versetzt werden. Einen Plan zur Größe der Fläche können Sie ebenfalls auf der Internetseite www.cdu-olfen.de finden. Bei weiteren Fragen sprechen Sie uns gerne an.

Ihre CDU-Fraktion Olfen

CDU

Fraktionsvorsitzender Christoph Pettrup
pettrup@cdu-olfen.de

Stellvertreter Klaus Düllmann
duellmann@cdu-olfen.de